

## Winterarbeit und Winterfreude.

1875—1876.

Drei Rosen im Garten, drei Lilien im Wald,

Im Sommer ist's lustig! — — Im Winter ist's kalt!! —

Der Bau unserer Kirche in Potschappel sollte ursprünglich der Bau eines Betsaals sein, der vielleicht vom Anfang August an bis zum Ende des Jahres 1875 vollendet sein konnte, wenn die Sommerarbeit mit viel Kräften und mit großer Arbeitslust gethan würde. Allein die Idee des Betsaals verschwand in den Tagen der Sommerberathungen. Einen Thurm auf das Bethaus zu setzen, war beschlossen worden, und so mußte natürlich auch die schnelle Vollendung aufgegeben werden. Es war sehr rüstig gearbeitet worden. Am Schlusse der Arbeit, im Winter 1875, war das Kirchenhaus so weit erhoben, daß schon die Fenstergewände theilweise zur Hälfte fertig waren.

Es sieht ein halbfertiges großes Gebäude, wenn kein Mensch mehr daran arbeitet, einer verlassenen, verfallenen Ruine ähnlich. So sah die liebe, halbfertige Kirche mit dem Schutte und den Steinen um sie herum im Anfange des Winters sehr öde und traurig aus. Nur die Kenner der Sache wußten, daß das Möglichste erreicht worden war, und daß die noch stehenden Balkengerüste vor den unvollendeten Mauern nur geblieben waren, um die Arbeit nach dem kalten Winter wieder aufzunehmen. Wir hatten auch am 28. Dezember 1875 das Urtheil des Professor Arnold gehört, daß der Baumeister der Zeichnung treu und schön und schnell gebaut habe. So trösteten wir uns mit dem Blick auf die Zukunft, als die kleinen schwachen Schneeflocken ihr mächtiges Beto gegen Kirchenbauen überall berichteten, und als die Regentropfen in das Innere der Kirche hinabfielen, um sich im Schiffsraume der künftigen Kirche wo möglich zu einem Teiche zu vereinigen. Der Winter ist eben kalt! Der Sommer ist lustig!

Aber wenn auch im kalten Winter das immer bewegliche Wasser zu unbeweglichem Eise erstarrt, so hört die Arbeit des